

alle Welt hinausgetragen hat, eine Riesenindustrie aufweist, deren Hauptvertreter die Maschinen- und Textilindustrie sind.

Dieser Aufschwung ohnegleichen verdankt Chemnitz der von alters her stammenden Rührigkeit und dem Bienenfleiß der Gewerker und der industriellen Erziehung und Heranbildung eines intelligenten Nachwuchses, wie der besonderen Anstelligkeit von alt und jung, welche sich jederzeit befleißigten, sich in neue, ungewohnte Verhältnisse schnell hineinzufinden und die nutzbringende Seite derselben umgehend zu erfassen.

Heute werden in Chemnitz über 2000 der Gewerbeaufsicht unterstehende Betriebe mit rund 100000 Arbeitern gezählt, wodurch Chemnitz den 8. Platz in Deutschland noch vor den wesentlich größeren Städten Düsseldorf, Frankfurt a. M., Essen usw. behauptet. Nach der Berufszählung vom 16. Juni 1925 befinden sich in Chemnitz allein 24497 gewerbliche Betriebe einschließlich der Hausgewerbebetriebe mit 171660 darin beschäftigten Personen. Das sind 8% der überhaupt in Sachsen gewerblich tätigen Personen. Auf die Industrie und das Baugewerbe entfallen 12552 Betriebe mit 119878 beschäftigten Personen. Nach der Beschäftigungszahl steht die Metallindustrie mit 14% (jede 7. Person) der in der gesamten sächsischen Metallindustrie tätigen Personen an erster Stelle. Auf den Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau entfallen sogar 18% (jede 6. Person) der in Sachsen in dieser Gruppe gezählten Personen. Bei der Fabrikation von Eisen-, Stahl- und Metallwaren sind es 9% (jede 11. Person) der in dieser Branche in Sachsen beschäftigten Personen und in der elektrotechnischen Industrie mit Feinmechanik und Optik sowie bei der Eisen- und Metallgewinnung jedesmal 11% (jede 9. Person) der in diesen Industriegruppen in Sachsen gezählten Arbeitskräfte, wobei Chemnitz mit Ausnahme der vorletzten Gruppe sogar die 3½ mal größere Stadt Hamburg überragt.

In der Chemnitzer Textilindustrie sind etwa 10% der in der sächsischen Textilindustrie beschäftigten Personen tätig, wobei darauf hingewiesen sei, daß in der unmittelbaren Umgebung von Chemnitz die Textilindustrie gegenüber allen anderen Industrien bedeutend vorherrscht. Innerhalb der Chemnitzer Textilindustrie belegen die Wirkerei und die Strickerei hinsichtlich der Betriebszahl wie auch der beschäftigten Personen die erste Stelle. Von 136473 in der sächsischen Wirkerei und Strickerei tätigen Personen entfallen auf Chemnitz 21728. Es ist also jede 6. Person dieses Industriezweiges in Chemnitz beschäftigt.

Dieser Bedeutung entsprechend berühren den wenig beachteten Chemnitzer Hauptbahnhof, wie die Fahrpläne ausweisen, täglich 362 Personenzüge, also nur 10—15% weniger Züge als den weltbekannten Leipziger Hauptbahnhof. Noch deutlicher vermögen folgende Zahlen den Eisenbahnverkehr zu kennzeichnen. Im Jahre 1926 wurden bei den in der Stadtflur Chemnitz liegenden Verkehrsstellen der Reichsbahn rund 5300000 Fahrkarten verkauft und rund 2600000 Frachtbriefe und 750000 Expressgutsendungen behandelt. Der Anteil des Chemnitzer Ortsverkehrs am Güter- und Expressgutverkehr des Bezirkes der Reichsbahnbetriebsdirektion beträgt 32,5%.

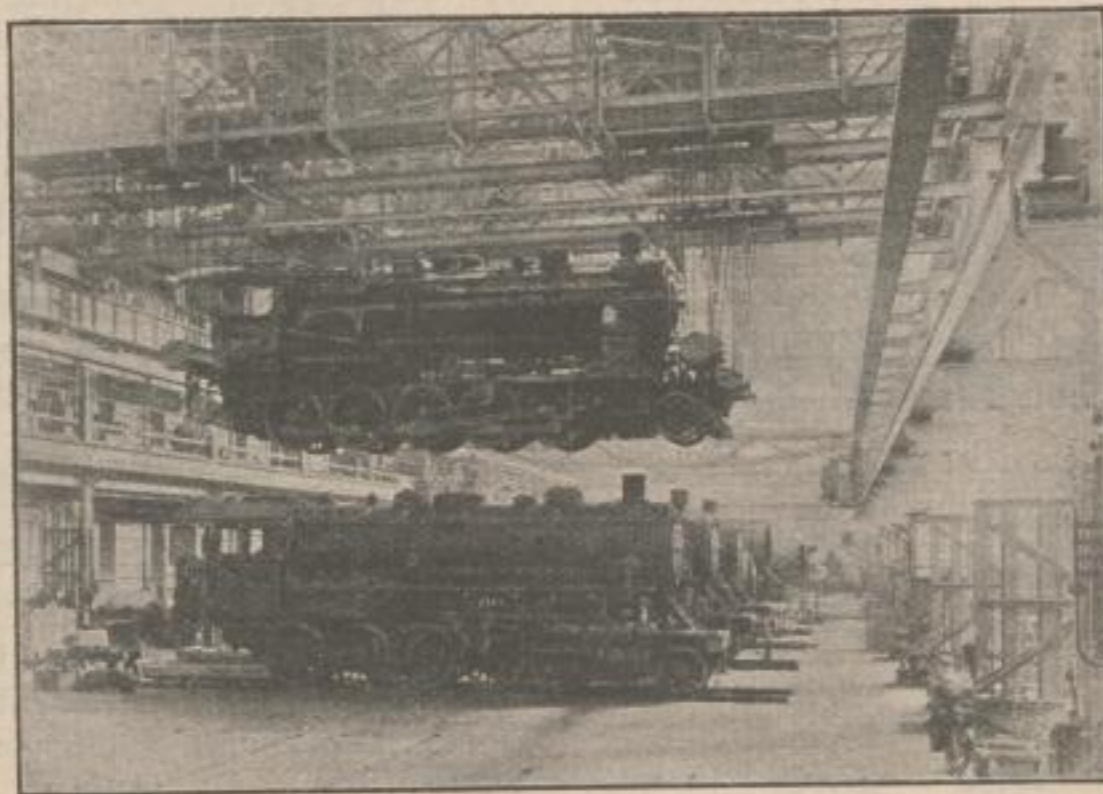
Ebenfalls beträchtlich ist der Chemnitzer Flugverkehr. Hierbei muß immer noch bedacht werden, daß das Flugzeug als Verkehrsmittel verhältnismäßig sehr jung ist und noch immer recht beträchtliche Vorurteile gegen die Benutzung desselben bestehen. Die weitverzweigten Handelsbeziehungen der Stadt haben erfreulicherweise weit-

ausgedehnte Flugverbindungen notwendig gemacht, wie sie der Startplan auf Seite 48 veranschaulicht. Von besonderer Bedeutung aber ist die sogenannte „Baumwolllinie“ Bremen bezw. Hamburg — Schleuditz — Halle — Chemnitz — Prag, die über Wien die besten Verbindungen nach Belgrad, Bukarest, Konstantinopel, Venedig und Rom hat. Wie groß die Steigerung des Verkehrs in den vergangenen 9 Monaten auf dem neuzeitlich eingerichteten Flughafen gegenüber demselben Zeitabschnitt des Jahres 1926 ist, besagen nachstehende Angaben.

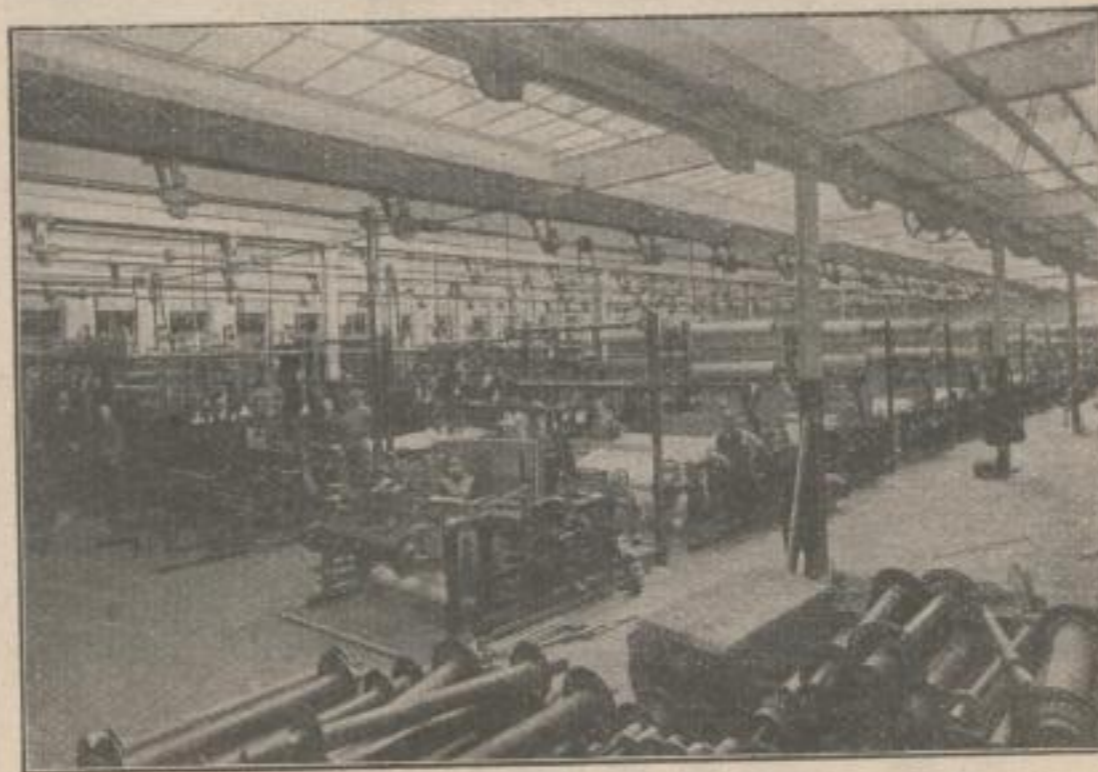
Die Gesamtzahl der Starts und Landungen betrug:

| Zeitraum | Gesamtzahl der Starts u. Landungen | Fluggäste | Post kg | Fracht kg | Zollgut kg |
|--------------------------|------------------------------------|-----------|---------|-----------|------------|
| v. 1./1. bis 30./9. 1926 | 1704 | 2578 | 210589 | 5059930 | 826460 |
| v. 1./1. bis 30./9. 1927 | 2894 | 5235 | 2194028 | 38804262 | 8127066 |

Zwischen der hochentwickeltesten Industrie und dem Fremdenverkehr in Chemnitz besteht naturgemäß innigster Zusammenhang. Gewiß wird auch die Stadt sehr viel um ihrer selbstwillen besucht, ebenso deren schöne Umgebung. Der größere Prozentsatz Fremder wird sich aber aus Reisenden, Einkäufern und Geschäftsleuten zusammensetzen. Es muß hierbei wohl bedacht werden, daß dieser Fremdenverkehr, wie oft noch fälschlich angenommen wird, nicht nur den am



Lokomotivmontagehalle
 der Sächs. Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann u. Co., Chemnitz



Plätschmaschinenaal der Firma Wilhelm Vogel, Chemnitz (Zweigwerk Lunzenau)